



Kurze Stellungnahme zum Artikel „EU-Regeln bedrohen Firmen-Versicherer“ / Handelsblatt vom 25./26./27. April 2008

Im Handelsblatt vom 25./26./27. April 2008 wird unter der Überschrift „*EU-Regeln bedrohen Firmen-Versicherer*“ folgende Einschätzung wiedergegeben: „*Das künftige Eigenkapitalregime für Versicherungen (Solvency II) bedeutet... für viele konzerneigene Versicherungen (Captives) das Aus*“.

Dazu möchten wir anmerken:

1. Endgültige Regeln für Solvency II stehen noch nicht fest; insofern ist auch noch nicht sicher, ob und ggf. welche Sonderbestimmungen es für Captives geben wird.
2. Es gibt zur Zeit Bestrebungen, im Rahmen von Solvency II Erleichterungen bzw. Ausnahmen für Captives zu erreichen. Aktuell läuft die 4. Studie zu den Auswirkungen der Regelungen von Solvency II (Quantitative Impact Study 4 – QIS 4, vgl. auch http://ec.europa.eu/internal_market/insurance/solvency/index_de.htm#qis4), an denen sich noch bis zum 7. Juli 2008 auch Captives beteiligen können. Die Ergebnisse der Studie sollen bei der weiteren Gestaltung von Solvency II berücksichtigt werden.
3. Wegen der Unterschiedlichkeit der Captives in Bezug auf Art und Umfang des gezeichneten Geschäfts wird Solvency II nicht alle Captives gleichermaßen betreffen. Schon nach derzeitigem Stand soll Solvency II nur für Versicherungsunternehmen mit mindestens € 5 Mio. Prämieinnahmen gelten.
4. Selbst wenn die Anforderungen für Captives mit mehr als € 5 Mio. Prämieinnahmen nicht abgemildert werden, ist im Einzelfall – je nach Captive – zu prüfen, ob das vorhandene Kapital nicht auch gemäß der künftigen Solvenzregeln ausreicht.
5. Auch wenn einer Captive aufgrund von Solvency II zusätzliches Kapital zugeführt werden muss, wird das u. E. nach derzeitigem Stand nur im Ausnahmefall deren „Aus“ bedeuten.

Es erscheint uns daher sachgerecht, sich dem Thema gelassen zu nähern. Captives sollten ggf. eine Teilnahme an QIS 4 erwägen, um eigene Erfahrungen mit Solvency II zu sammeln, diese in den weiteren Gestaltungsprozess von Solvency II einzubringen und damit, soweit möglich, die zukünftigen Solvenzregeln für Captives sachgerecht zu beeinflussen.

Bremen, den 25.04.08
Gebrüder Krose GmbH & Co. KG

Dr. rer. pol. Oliver Cullmann

Rolf Kolweyh